

Sanierungszeitung

Vahrenheide Ost

Hannover

Nummer 9 2. Dezember 1999

Klingenthal 6 B – Demnächst Baubeginn für Portiersloge:

Mieter gründen Verein, wollen den Pförtnerdienst selbst organisieren

Der Pförtnerdienst für Klingenthal 6 B wird kommen. Organisiert wird er von einem extra zu diesem Zweck gegründeten Mieterverein. Weitere Ziele: Die sozialen Kontakte zwischen den Bewohnern sollen gefördert, das

Zusammenleben als Hausgemeinschaft gestärkt werden.

Und so soll der Pförtnerdienst organisiert werden: Der Mieterverein legt die Zeit der Anwesenheit für die Pförtner fest. Auch über den Umfang der Tätigkeiten, die über den reinen

Pförtnerdienst hinaus gehen, wie Paketannahme, Besucherinformation oder Organisation der Hausreinigung beschließen die Vereinsmitglieder. Für die Mieter entstehen durch die Conciergerie keine Mehrkosten.

Allerdings bevor die Pförtner ihren Dienst antreten können, müssen zunächst noch die Baumaßnahmen im Eingangsbereich abgeschlossen werden. Der Beginn dieser Arbeiten verzögerte sich, jetzt jedoch liegen die Baugenehmigungen vor. Seite 2

Das Bürgerforum tagt

16. Dezember, 20 Uhr, Plauener Str. 12 A

Jeder kann kommen



Bürgerforum wählt sich Christiane Schlonski als Anwaltsplanerin

Christiane Schlonski ist die Anwaltsplanerin für Vahrenheide-Ost: Sie berät das Bürgerforum in allen Sanierungsfragen. Die Mitglieder des Gremiums wählten sie aus. Weiter Seite 3

Türkçe tercüme ile

С переводом на русский язык

In dieser Ausgabe

Klingenthal

Einigung zwischen Stadt und GBH im Sanierungsbüro: In der Sanierungskommission wurden die neuen Vorschläge zur Sanierung Klingenthal/Plauener Straße vorgestellt. Welche Pläne jetzt favorisiert werden, lesen Sie auf Seite 2

Emmy-Lanzke-Haus

Selbsthilfwerkstätten für die Bewohner Vahrenheides, das plant das Sanierungsbüro für den leerstehenden Trakt des Emmy-Lanzke Hauses. Das endgültige Konzept steht noch nicht, wird derzeit mit Verbänden und Initiativen diskutiert. Seite 3

Neue Jobs

Wirtschaftsexperten von außen sollen mit ihrem Können und ihren Möglichkeiten dem Stadtteil helfen. Im Forum „Lokale Ökonomie“ diskutierten Vertreter von Verbänden und Ämtern mit dem Sanierungsbüro. Die ersten Ergebnisse lesen Sie Seite 4

Bilanz nach einem Jahr Drecksarbeit:



Drecksarbeit-Projektleiter Rolf Burkart

„Wir haben einige Leute in Vahrenheide zum Nachdenken gebracht“

Bilanz nach einem Jahr „Drecksarbeit“: Die Straßen und Grünflächen in Vahrenheide sind sauberer, die wilden Sperrmüllberge fast verschwunden, auch die Einkaufswagen prägen nicht mehr das Straßenbild. „Bürger rufen an, loben unsere Mit-

arbeiter“, freut sich Rolf Burkart, Leiter des Abfallsammelprojektes. Aber „Drecksarbeit“ sammelt nicht nur Müll, sondern will den Vahrenheidern ein anderes Verständnis für die Abfallentsorgung nahe bringen.

Um das Verhalten der Bewohner zu verändern, setzt Rolf Burkart mit seinem Kollegen Malte Sandweg auf Aufklärungsarbeit: Müllcontainer werden sechssprachig beschriftet, Infos ausgehängt, Kinder und Jugendliche in Schulprojekten angesprochen und es wird versucht „wilde“ Müllverursacher – von illegalem Sperrmüll oder die „Balkontensorger“ – zu ermitteln, sie auf ihr Fehlverhalten anzusprechen. Weiter Seite 2

Plauener Straße: Umbau beginnt im Frühjahr

Ladenzeile kommt nur mit einem Pavillon

Einen statt zwei Verkaufspavillons und dafür ein vergrößerter Vorplatz im Bereich des Y-Hauses Plauener Straße 14 bis 26 – so sehen die nun in der Sanierungskommission beschlossenen Pläne für den Umbau der Ladenzeile Plauener Straße aus.

Ursprünglich wollten die Stadtplaner nur den Mittelteil der Ladenzeile abreißen, je einen Pavillon im Süden und Norden stehen lassen. 2,4 Millionen Mark hätte diese Umbauten gekostet – zu teuer. In der abgespeckten Version – für „nur“ 1,9 Millionen Mark – bleibt noch ein Baukörper im Süden

stehen, der nach Norden und Westen erweitert wird. Jeweils in den Preisschätzungen nicht enthalten: die Kosten für Erwerb der Ladenzeile und Umbaukosten des Erdgeschosses des Y-Hauses.

Nach Vorstellungen der Planer könnten in die entstehenden Gewerbeflächen ein Back-Shop, ein Gemischtwarenhändler, ein Friseur oder wieder ein Apotheker einziehen, so dass den Anwohnern Güter des täglichen Bedarfs angeboten werden.

Was im einzelnen geplant ist, sehen Sie auf unserer Zeichnung auf Seite 3

Termine

2. Dezember

Bürgerforum Themen: Vorstellung der Anwaltsplanerin, Sanierung Klingenthal Seminarraum Plauener Straße 12 A, 20 Uhr.

„Wir basteln Weihnachtsgeschenke“ mit Anja, Mädchenhaus des JZ CAMP, 16 Uhr.

4. Dezember

Abschlussfeier zur Antidrogenwoche JZ CAMP, 19 Uhr.

5. Dezember

Tag der Offenen Tür Mädchenhaus des JZ CAMP, 15 Uhr.

8. Dezember

Kino für Kinder: „Das fliegende Klassenzimmer“ Kulturtreff Vahrenheide, 15 Uhr.

Tauschringtreffen (Termin geändert) Thema: Vorstellung des Vereins „Leben und Arbeiten in Vahrenheide“, AWO-Räume, Plauener Straße 12 A, 16 Uhr.

9. Dezember

Theater für Kinder: „Der Tonträger“, IGS Vahrenheide, 10.30 Uhr.

Töpfern mit Gisela, **Glazieren** am 16. Dezember, Mädchenhaus des JZ CAMP, 16 Uhr.

16. Dezember

Bürgerforum Seminarraum Plauener Straße 12 A, 20 Uhr.

17. Dezember

Ausflugsfahrt nach **Wernigerode (Harz)**, Anmeldung im Kulturtreff Vh. bis 6. Dez, Tel. 67 18 12.

10. Januar

Öffentliche Sitzung **Sanierungskommission**, Seminarraum Plauener Str. 12 A, 19 Uhr.

Hier könnte Ihr Termin stehen

Sie haben einen interessanten Termin anzukündigen? Schreiben Sie ihn uns! Wir versuchen, ihn in der folgenden Ausgabe der Sanierungszeitung unterzubringen. Adresse: Sanierungsbüro, Plauener Str. 12 A, 30 179 Hannover oder per eMail an Sanierungszeitung@pressekontor.de.

Sanierungskommission

Sitzungstermine für das kommende Jahr

Insgesamt sechs Sitzungen planen die Mitglieder der Sanierungskommission für 2000. Gefagt werden soll jeweils montags. Die Termine: 10. Januar, 28. Februar, 22. Mai,

26. Juni, 25. September und 27. November. Wichtig: Die Sitzungen der Kommission sind grundsätzlich öffentlich, Bürger können sich an den Diskussionen beteiligen.

Sanierungsbüro 1

Fachleute vor Ort informieren

Sie haben Fragen zur Sanierung oder Sie haben Vorschläge, was in Vahrenheide-Ost getan werden sollte – dann kommen Sie ins Sanierungsbüro in der Plauener Straße 12 A. Mitt-

wochs bis freitags, zwischen 10 und 17 Uhr finden Sie hier kompetente Gesprächspartner. In dieser Zeit ist das Sanierungsbüro auch telefonisch unter 168 - 4 84 68 zu erreichen.

Sanierungsbüro 2

Weiterer Planer fürs Sanierungsbüro

Neu im Sanierungsbüro: Bereits im März dieses Jahres ist Stephan Lanz zum Team des Sanierungsbüros gekommen. Der 36-jährige Stadtplaner entwirft in Abstim-

mung mit Stadtteilrichtungen Programme für die Sozialentwicklung Vahrenheides, will Projekte wie den Förderverein „Leben und Arbeiten in Vahrenheide“ anstoßen.

Sanierungsbüro stellt neue Pläne zu Klingenthal/Plauener Straße vor:

Die Zukunft des Bereiches Klingenthal steht zur Diskussion

Die Planungen zu der Zukunft des Bereiches Klingenthal sind eine Runde weiter: Das Sanierungsbüro erarbeitete erste richtungswisende Empfehlungen. Diese wurden auf der letzten Sitzung der Sanierungskommission erstmalig ins Gespräch gebracht. Die Arbeitsgruppe des Bürgerforums hat ebenfalls eine vorläufige Stellungnahme erarbeitet, die heute im Bürgerforum zur Diskussion gestellt wird.

Die Vorschläge des Sanierungsbüros: Der Verkauf des Y-Hauses Plauener Straße 14-26 an einen Investor ist vom Tisch. Dafür wird die GBH, unterstützt aus Sanierungsmitteln, die Instandsetzung

selber in die Hand nehmen. Danach wird das Haus an Mieter und Selbstnutzer verkauft. Wer nicht kaufen will, bleibt Mieter der GBH. Das Erdgeschoss wird teilweise für gewerbliche Zwecke umgebaut. Für die Privatisierung der Terrassenhäuser und des Y-Hauses müssen vorab Grundsätze beschlossen werden. Außerdem erarbeitet die GBH für die Mieter ein Informations- und Beratungskonzept.

Die Häuser Klingenthal 2 - 6 sowie 6 A & B bleiben Mietshäuser, werden in den nächsten Jahren mit Sanierungsmitteln instandgesetzt. Für Klingenthal 5 - 5 C denkt das Sanierungsbüro an eine Umwandlung in Eigentumswohnungen. Der Vorschlag der GBH, betreute Altenwoh-

nungen einzurichten, wird aus verschiedenen Gründen nicht weiter verfolgt. Jedoch wird das Sanierungsbüro kurzfristig ein Konzept zum Thema Altenwohnungen in Vahrenheide entwickeln.

Außerdem wird vorgeschlagen, über Maßnahmen für den Bereich Klingenthal/Plauener Straße künftig in Teilschritten in Bürgerforum und Sanierungskommission zu beschließen, damit unstrittige Pläne schneller umgesetzt werden können.

Die Sanierungskommission wird über diese Vorschläge in der Sitzung am 10. Januar diskutieren. Beschlüsse werden nur zu Punkten gefaßt, zu denen eine endgültige Stellungnahme des Bürgerforums vorliegt.

Информация к Klingenthal

V Klingenthal 6B организовалось общество жильцов. Его задача: организовать рабочее место вахтера. Это общество назначает вахтера, его рабочее время и поручения. Рабочие мероприятия начнутся в январе, после того, как будет построен временный вход в дом. Информа-

цию даёт Wolfgang Rosin, Tel.: 63 93 23.

Бюро по санированию вынесло новое предложение: Klingenthal 6B останется съёмным домом. „у“ дом будет отремонтирован, а затем приватизирован. Эти темы будут обсуждаться 2.12.99 и 10.01.2000. Все приглашены.

Klingenthal 6B için bilgi şehir onarım bürosundan

Klingenthal 6B de bir kiracılar cemiyeti kuruldu. Önemli görevleri bu cemiyetin şunlar: kapıcıların organizasyonu ve giriş kısmının tertiplenmesi. Cemiyet kapıcıları seçip, görev saatlerini ve ayrıca başka görevlerini belirleyecek. İnşaat ocak ayının başında başlayacak. Bilgiler Wolfgang Rosin Tel. 639323 den alınabilir. Aynı zamanda şehir onarım bürosunun fikirleri ilerle-

mekte. Yeni düşüncelerden şunlar aksatabilir: Klingenthal 6B kiracılar için kalacak ve tamamen onarılacak. Büyük binalardan yerdeki binada aynı şekilde onarılacak, sonra teraslı bina gibi özelleştirilecek. Klingenthalin geleceği hakkında adım, adım karar verilecek. Bu ve gelecek kararlar bugün ve şehir onarım komisyonunda 10 Ocakta görüşülecek.

Mitarbeiter mußte Schafsköpfe einsammeln



Sorgt für saubere Straßen und Grünflächen in Vahrenheide: Bedri Eren

Ein Jahr Drecksarbeit

Fortsetzung von Seite 1

„Wir haben schon einige Leute zum Nachdenken gebracht, aber bis sich das Verhalten der Leute ändert, das dauert“, stellt Rolf Burkart fest. In Absprache mit der GBH werden künftig neue Mieter aufgesucht, um sie zum Thema Mülltrennung umfassend zu beraten.

Bir sene pislik uğraşısı

Tam bir sene pislik işi yapılmakta. Ama bu iş değdi, Vahrenheide daha temiz oldu. Yetkililer sadece çöp ve pislik toplamak istemiyorlar. Çöp ayırımı, maddeye göre yapılmasını düzensiz atılmamasını öneriyorlar. Yetkililer şu telefonda bilgi veriyor 373 00 49.

Ein Jahr Drecksarbeit, da gab's auch schon so manch Kurioses: „Einmal haben unsere Mitarbeiter Schafsköpfe in einer Hausecke gefunden, das war schon ziemlich eklig. Ein anderes Mal kam die Polizei, das Einsammeln der Einkaufswagen wurde für organisierten Diebstahl gehalten“, blickt Burkart zurück.

Info-Telefon Drecksarbeit: 373 00 49

Год „грязной работы“

Этот год себя оправдал. Район Vahrenheide стал чище. Но рабочие хотят не только убирать мусор, но и изменить отношение людей к устранению домашних отходов. Мусор необходимо сортировать. Как, звоните по тел. 373 00 49.

Verein sucht noch Pförtner für das Haus Klingenthal 6 B

Fortsetzung von Seite 1

Während des Umbaus wird als erste Maßnahme ein Ersatzeingang für den Rest der Bauzeit angelegt. Die Umbauten – Einbau der Pförtnerloge sowie ein vergrößerter, renovierter Eingangsbereich mit neuer Tür und Klingelanlagen beginnen im Januar 2000.

In der Zwischenzeit wird die Finanzierung der Pförtnerstellen gesichert, geplant ist die Arbeitsplätze mit ABM-Kräften zu besetzen. Der Verein möchte diese Stellen vorrangig an Vahrenheider vergeben. Vier Arbeitskräfte sollen mindestens 12 Stunden täglichen Pförtnerdienst gewährleisten. Bewerber für den Posten werden demnächst ausgesucht. Ansprechpartner in Klingenthal 6 B ist Vereinsvorsitzender Wolfgang Rosin, Tel.: 63 93 23.



Impressum

Herausgeber

Landeshauptstadt Hannover
Der Oberbürgermeister

Stadtplanungsamt, Abteilung für Sanierung, Friedrichswall 4, 30 159 Hannover, in Zusammenarbeit mit dem Presse- und Informationsamt. Die Sanierungszeitung erscheint in unregelmäßigen Abständen und wird im Sanierungsgebiet **kostenlos** an alle Haushalte verteilt.

Projektleitung: Matthias Fabich

Redaktion & Layout:
Presseservicebüro Dr. Ute Philipp

Druck: Druckhaus Göttingen, Dransfelder Straße 1, 37 079 Göttingen

Leserbriefe stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Das Recht auf Veröffentlichung und Kürzungen bleibt vorbehalten.

Stellenangebot 1

Bürger-Service sucht Mitarbeiter/in

Der Bürger-Service Vahrenheide sucht noch eine/n Mitarbeiter/in. Die Aufgaben umfassen einfache Büroarbeiten und Mitarbeit im Hauswirtschaftsangebot (Einkauf, Kinderbetreuung).

Voraussetzungen: Büroerfahrung, Hauswirtschaftskenntnisse, Bezug von Sozialhilfe (mindestens seit einem halben Jahr) und Wohnsitz in Vahrenheide-Ost. Infos unter Tel.: 373 18 54.

Stellenangebot 2

Protokollführer/in dringend gesucht

Für die Sitzungen des Bürgerforums wird ein/e Protokollführer/in gesucht. Das Bürgerforum trifft sich alle zwei Wochen, diskutiert Themen der Sanierung. Der/die Kandidat/in

sollte Interesse am Sanierungsverfahren haben und fähig sein, Gehörtes in schriftlicher Form zusammen zu fassen. Infos während der Bürozeiten unter Telefon: 168 4 84 68.

Einladung zur Vereinsgründung:

Leben und Arbeiten in Vahrenheide

Am 15. Dezember findet die Gründungsversammlung des Fördervereins „Leben und Arbeiten in Vahrenheide“ statt. Alle Vahrenheider sind dazu in den Seminarräumen der Plauener

Straße 12 A um 19 Uhr eingeladen. Anstehende Aufgaben des Vereins sind das Selbsthilfefreiprojekt im Emmy-Lanzke-Haus und die Vermietung der neuen Läden Plauener Straße.

Werkstätten im Emmy-Lanzke-Haus geplant

Zum Bau eines Schrankes fehlt die Werkbank, die Reparatur des Mofas erfordert ein Schweißgerät oder das Nähen der Hose eine Nähmaschine – möglicherweise bald kein Problem mehr in Vahrenheide, falls die Pläne des Sanierungsbüros verwirklicht werden. Im Emmy-Lanzke-Haus werden – so der Vorschlag, der noch abgestimmt wird – Werkstätten zur Selbsthilfe und Weiterqualifizierung eingerichtet. Träger wird ein Verein.

Das Konzept: Krippe und Kita der AWO bleiben im Haupttrakt des Hauses. Der leer stehende Personaltrakt wird umgebaut. Sicher ist, dass schon im Dezember der Bürger-Service ins Obergeschoss einzieht und dort eigene Büroräume erhält. Vorschläge, die zur Diskussion stehen und noch der Abstimmung bedürfen, sind die Einrichtung von Selbsthilfewerkstätten und Arbeitsräumen für elektronische Datenverarbeitung, sowie Bereiche für Textil- Holz- und Metallverarbeitung. Qualifiziertes Personal müsste die Werkstätten betreuen, um einen sachgemäßen Umgang mit den Maschinen zu gewährleisten.

Diese Pläne werden noch im Stadtteil diskutiert. Allerdings: „Die Stadt Hannover, Eigentümerin des Emmy-Lanzke-Hauses, stellt Räume und Geld für deren Umbau nur bei schlüssigem Konzept und bürgerorganisierter Verwaltung zur Verfügung“, erläutert Klaus-Jürgen Holland die Situation. Deshalb schlägt das Sanierungsbüro den Verein „Leben und Arbeiten in Vahrenheide“ als Träger vor.

Kommission stimmt Umbau der Ladenzeile zu:

Im Frühjahr rollen Bagger an

Fortsetzung von Seite 1

Vermieter und Träger der Gewerberäume wird voraussichtlich der neu zu gründende Förderverein „Leben und Arbeiten in Vahrenheide“. Die Stadt Hannover will die Ladenzeile erwerben und dem Verein in Erb-

pacht überlassen, um die Vermietung zur Stadtteilaufgabe zu machen.

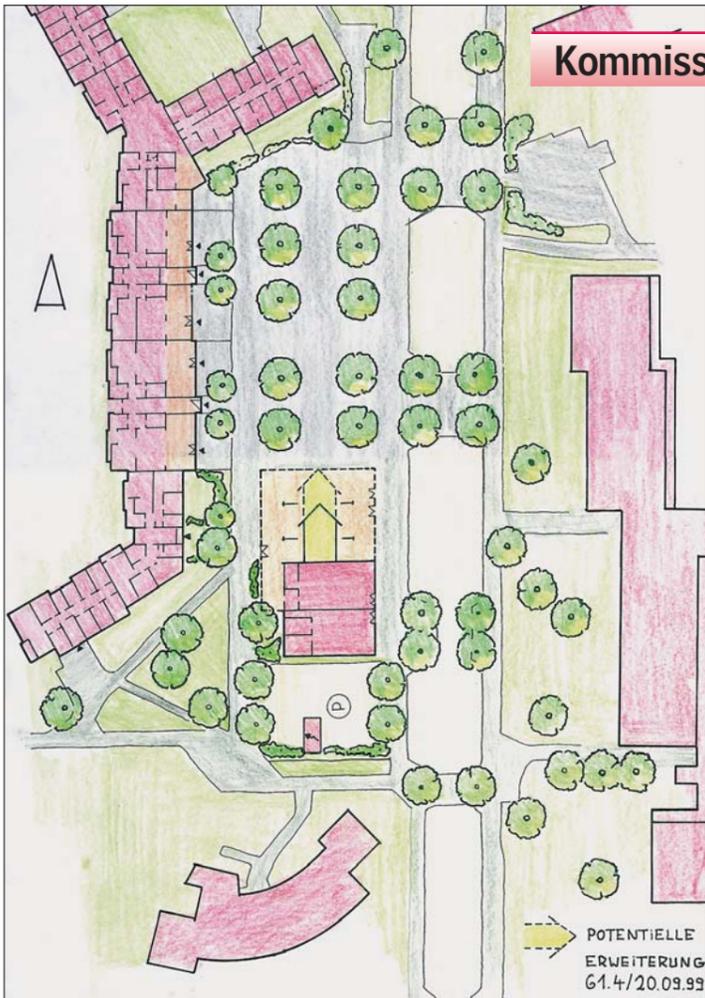
„Die Abrissarbeiten können erst beginnen, wenn die Eigentumsrechte der Ladenzeile auf die Stadt übertragen worden sind, voraussichtlich im Frühjahr 2000,“ erläutert Sanierungskordinator Matthias Fabich.

Торговый павильон

Речь идёт о заброшенных магазинах. Останется только один торговый павильон вместо запланированных ранее двух. При первом планировании было намечено снести среднюю часть магазина, оставив северную и южную часть, что стоило бы 2,4 млн. нем. марок. По новому плану останется только южная часть, которая будет расширена к северу и западу. По упрощённому плану это обойдётся 1,9 млн. нем. марок.

Dükkan bölümü sadece bir pavilyonla

İki yerine bir tane satış bölümü ve büyük bir giriş alanı yeşilindeki binanın çevresi için, Plauener Straße 14den 26ya kadar, bu fikirler şehir onarım bürosu tarafından kararlaştırılmış pınlardı. Önceki tasarımlarda şehir pınlayıcılar sadece orta kısmı yıkıp bir dükkan kuzey güney kısmında bırakmayı düşünüyordular. 2.4 milyon mark çok pahalı bir tertipleme, sadece ön kısmı düzenlemek için. Kararlanan pılanda 1.9 milyon mark sadece güneyde bir bina kalacak, bu bina kuzeye ve batıya doğru genişletilebilecek.



Nur noch ein Pavillon im Süden, der Rest der leer stehenden Ladenzeile wird abgerissen. An der Plauener Straße sollen kleine Händler und Dienstleistungsunternehmen angesiedelt werden.

Halk paneli danışmanı

Christiane Schlonski halk paneli danışmanı üyelere bilgi verecek ve haklarını müdafaa etmekte yardım edecek. Halk paneli üyeleri danışmanı kendi seçtiler. Amacı „Semt sakinlerine burada Vahrenheide onarımı için ne kadar büyük imkanlar olduğunu göstermemiz gerekiyor. Arzularını ve derdini söylemeye yardım edilemiyor.“ Böylelikle insanları daha girgin ve aktif olmaya çağırıyor.

“Адвокат”-заместитель форма.

Christiane Schlonski явл. советником гражданского форума. Она избрана участниками совета. Она требует больше инициативы со стороны жильцов. Мы должны показать людям все шансы, которые предлагает им санирование. Не высказанные пожелания не могут быть реализованы.≠

Die Sanierungszeitung im Gespräch mit der Anwaltsplanerin Christiane Schlonski:

„Viele haben die Chancen der Sanierung noch nicht verstanden“

Christiane Schlonski ist seit gestern offiziell die Anwaltsplanerin für das Bürgerforum Vahrenheide, hat einen Vertrag über 40 Stunden monatlich. „Wie kann man die Wohnqualität in Großsiedlungen verbessern?“ oder „Wie lassen sich Wohnen, Arbeiten, Freizeit und Gewerbe im Stadtteil gemeinsam realisieren?“ – das sind zwei Fragestellungen, an denen die Hamburger Stadtplanerin bislang arbeitete. Themen, die auch für die Zukunft Vahrenheides wesentlich sind. Die Sanierungszeitung sprach mit der 36-Jährigen. Sanierungszeitung: Was reizt Sie an der Aufgabe, Anwaltsplanerin des Bürgerforums Vahrenheide?

Schlonski: Ich finde es toll, mit den Menschen zusammen zu arbeiten für die geplant wird. Meist haben die Bewohner schon gewisse Erwartungen

und Ideen, was sich ändern sollte, wissen was im Stadtteil funktioniert, wo die Probleme liegen. Meine Aufgabe liegt dann darin, sie zu ermutigen ihre Vorstellungen auszusprechen und die Vorschläge mit den Bürgern in konkrete Pläne umzusetzen. Sanierungszeitung: Sie waren mehrere Tage im Stadtteil, was ist ihr erster Eindruck?

Schlonski: Bei einem Gang durch den Stadtteil habe ich festgestellt: Vahrenheide ist schön. Es gibt viele Grünflächen und auch schöne Häuser. Darauf muss man aufbauen. Sicher es gibt auch Problembereiche wie Klingenthal/ Plauener Straße, da müssen Maßnahmen greifen.

Sanierungszeitung: Welche Probleme sehen Sie in Vahrenheide?

Schlonski: Da gibt es ganz verschiedene: Zum einem Vahrenheide ist kein gewachsener Stadtteil, durch die

Belegrechte der Stadt sind die Bewohner einfach zusammengewürfelt worden, gibt es wenig nachbarschaftliche Bindungen. Zum anderen fehlen hier Gewerbe und Arbeitsplätze. Zwar gibt es ein angrenzendes Gewerbegebiet, aber Vahrenheider arbeiten dort nicht und die dort Arbeit haben, wollen nicht in Vahrenheide wohnen. Aber: Wohnen in diesem Stadtteil muss so attraktiv werden, dass die Menschen hierher ziehen wollen. Für die Sanierung ist ein ganz großes Problem, dass zu wenig Bürger verstanden haben, was Sanierung ist, welche Chance Ihnen geboten wird. Wünsche von Leuten, die sich nicht äußern, können nicht realisiert werden.

Sanierungszeitung: Welche Aufgaben werden Sie als erstes in Angriff nehmen?

Schlonski: Die Einflussmöglichkeiten des Bürgerforums sind im Stadtteil zu wenig bekannt, das möchte ich



Christiane Schlonski vertritt die Interessen der Bürger in Vahrenheide-Ost.

ändern. Ich hoffe, dass sich mehr Leute engagieren, wenn erste Sanierungsvorhaben durchgeführt werden, sie merken, es passiert was. Und: Wir müssen ein anderes Bild von Vahrenheide im Stadtteil und in ganz Hannover aufbauen.

Deflef Mund ist tot

Wenige Tage nach meiner Rückkehr aus dem Urlaub habe ich in der Zeitung einen Nachruf einer



hannoverschen Behörde für Herrn Mund gelesen. Ich wollte es nicht wahr haben, dass es sich um unseren Herrn Mund, den stellvertretenden Vorsitzenden der Sanierungskommission handelt. Aber schon bald wurde es zur Gewissheit, Herr Mund war im Urlaub verstorben. Eine schmerzliche Gewissheit, dass Herr Mund in den Sitzungen der Sanierungskommission nicht mehr dabei sein wird.

Nach der Juli-Sitzung der Sanierungskommission haben wir mit einigen Mitgliedern beisammen gesessen und über unsere Urlaubsziele gesprochen. Aus der begeisterten Beschreibung seines Urlaubsdomizils auf der Schwäbischen Alb war die Vorfreude und die auf einen erholsamen Urlaub herauszuhören. Dieses Gespräch war aber auch von der Hoffnung geprägt, Verbesserungen in Vahrenheide zu erreichen. Das war ihm ein besonderes Herzensanliegen.

Herr Mund wohnte inmitten des Sanierungsgebietes im Kernbereich Plauener Straße/Klingenthal. Er lebte hier mit seiner Familie und brachte sich in die Stadtteilarbeit ein. Er engagierte sich in der Stadtteilinitiative Kulturtreff Vahrenheide, war Elternvertreter in der Klasse seines Sohnes und arbeitete in seinem Kleingärtnerverein mit. Das zeigt, ihm war ein aktives mittun vor Ort immer wichtig.

So war es nur folgerichtig, dass er über die Bürgerinitiative für die Mitgliedschaft in der Sanierungskommission als Bürgerversorger benannt und von der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Wahl vorgeschlagen und vom Rat gewählt wurde.

Er selbst vertrat die Auffassung, dass Vahrenheide wieder lebenswert werden muss. Aus dieser Überzeugung hat er sich von Anfang an engagiert und mit vielen Ideen in der Sanierungskommission mitgearbeitet. Kein zusätzlicher Termin oder Gespräche mit den Betroffenen waren ihm zuviel. Er setzte sich mit Nachdruck für die Umsetzung der vereinbarten Sanierungsziele ein und hatte die Vision von einem schönen Vahrenheide.

Wir haben Anlass, für die Mitarbeit zu danken. In der weiteren Arbeit werden wir ihn vermissen. Sein Rat wird uns fehlen. Wir verneigen uns und werden ihn nicht vergessen. Unsere Anteilnahme gilt auch der Familie, Frau Mund und dem Sohn Florian. Günther Richta
Vors. der Sanierungskommission

Sanierungsbüro diskutiert mit „Wirtschaftsexperten von draußen“ über Vahrenheide

Verbände und Ämter wollen gemeinsam neue Jobs schaffen

„Die Arbeitslosigkeit ist von außen in diesen Stadtteil hineingetragen worden, jetzt müssen wir hier vor Ort auch die Arbeit schaffen“, forderte Sanierungsbeauftragter Klaus-Jürgen Holland die Teilnehmer des Forums „Lokale Ökonomie“ auf. Zum Treffen mit den „Experten von draußen“ hatte das Sanierungsbüro geladen, will mit einflussreichen Verbänden und Ämtern gemeinsam nach Möglichkeiten suchen, den Standort Vahrenheide wirtschaftlich zu stärken.

Das Sanierungsbüro stellte die verschiedenen Bausteine für Arbeit

und Qualifikation im Stadtteil vor: Selbsthilfe, gegenseitige Hilfe (Tauschring), Beschäftigungsprojekte (zum Beispiel Bürger-Service, Drecksarbeit) und der GBH-Mieterservice als Beispiel normaler Arbeitsplätze. Darüber hinaus gibt es Ansätze zur Förderung von Selbstständigkeit und Existenzgründung.

Ergebnisse der Diskussion: In Vahrenheide sollten nur Träger-Angebote neu aufgebaut werden, die es nicht schon in anderen Bereichen der Stadt gibt. Andererseits ist es wichtig, möglichst viel in Selbsthilfe durch die Bewohner zu organisieren

und vorhandene Angebote wie die Beratung der Handwerkskammer und der Wirtschaftsförderung in den Stadtteil zu holen.

Erste Vereinbarungen sind: Stadt und GBH sowie Kreishandwerkerschaft und Arbeitsamt sprechen miteinander in wie weit Handwerkeraufträge im Rahmen der Sanierung mit einer Beschäftigung von Stadtteilbewohnern gekoppelt werden können. Das Sanierungsbüro berät sich mit Beschäftigungsträgern im Sanierungsgebiet und dem ABM-Stützpunkt Hölderlinstraße über Aktivitäten im Rahmen der Sanierung und

damit verbundene Arbeitsbeschaffung für Vahrenheider. Sanierungsbüro, Handwerkskammer und städtische Wirtschaftsförderung überlegen, wie ein örtliches Beratungsangebot für Selbstständige und Existenzgründer aufgebaut werden kann.

Die kommende Gesprächsrunde ist für Februar 2000 geplant. Dort wird über die dann bereits vorliegenden Ergebnisse berichtet. Neue Themen sind Unterstützungsmaßnahmen für den lokalen Einzelhandel sowie der Träger für die Gründung eines Betriebes (Verein für „Leben und Arbeit in Vahrenheide“).

Yeni iş sahası gerekiyor

„İşsizlik dışarıdan bu semte getirildi, şimdi semte yeni iş sahası açmamız gerekiyor“ onarım bürosu görevlisi Klaus-Jürgen Holland böyle „yerel ekonomi“ paneli yetkililerine öneride bulundu. Toplantıya onarım bürosu görevlileri davet etmişti. Önemli daireler, cemiyetler, kuruluşlarla yeni imkanlar aramak istiyor. Vahrenheide semtini ekonomik açıdan kuvvetlendirmek ve yeni iş sahaları kurmak amaçları. İlk sonuçlar belirlenmekte. Yeni geliştirmelerde Vahrenheidede olan imkanları yeni yöne genişletmek, yani daha başka sektörlerde iş kurmak gerekiyor.

Новые рабочие места

„Безработица в район города занесена извне, поэтому мы должны на месте организовать раб. места“, - требует от участников форума „Экономика на месте“ ответственный по санированию Klaus-Jürgen Holland. Бюро по санированию пригласило на встречу влиятельные организации вместе с которыми будут рассмотрены возможности промышленного управления Vahrenheide. Все предложения извне будут рассматриваться на месте, чтобы не повторяться.

Wenn alle mit machen, kann es ein Nachbarschaftszentrum geben

Sanierungsbüro, Initiativen und Vereine wollen ihre Kontakte untereinander verstärken. „An einem „Runden Tisch“ soll abgeklärt werden, welche Hilfen Stadtteilgruppen benötigen, wo Unterstützung im Rahmen der Sanierung möglich ist“, erklärt der Sanierungsbeauftragte Klaus-Jürgen Holland.

Erste Vorgespräche haben bereits statt gefunden. Das Ergebnis: Es mangelt an Raum für die Akti-

vitäten der Vereine. „Das Problem könnten wir lösen, wenn wir im Rahmen der Sanierung ein Nachbarschaftszentrum schaffen“, erklärt Klaus-Jürgen Holland als eine mögliche Lösung. Aber: „Die Organisationen müssen mitplanen und später auch die Verwaltung in Eigenregie übernehmen. Sonst wird es so ein Zentrum nicht geben“, betont der Sanierungsbeauftragte. Der erste „Runde Tisch“ ist im Januar 2000 geplant.

Hortkinder der Titusgemeinde gewinnen Fußballturnier



„Tolle Atmosphäre mit fairen Spielen“

Erfolg für die Hortkinder der Titusgemeinde in der Plauener Straße 12 A: Bei einem Fußballturnier in der Fridtjof-Nansen-Schule siegte die Mannschaft des Hortes, verwies die Teams vom Carl-Sonnenschein-Haus und des AWO-Hortes der Fridtjof-Nansen-Schule auf die Plätze zwei und drei.

Das Turnier fand im Rahmen der Hort-Aktionswoche statt. Eingeladen hatten die Fridtjof-Nansen-Schule und das Carl-Sonnenschein-Haus. Fünf Mannschaften machten mit. „Den Kindern hat das Turnier riesig Spaß gemacht. Es war eine tolle Atmosphäre mit fairen Spielen“, zieht der Leiter des AWO-Hortes Hagen Zywicki Bilanz.

Hier hat der Leser das Wort

Zu unserem Artikel „Vahrenheider Markt wird umgestaltet“ in der Sanierungszeitung Nummer 8 erreichte uns ein Leserbrief.

Viel besser als sein Ruf

Viele gut geführte Geschäfte mit teils südlichen Flair und ein wöchentlicher Wochenmarkt bereichern den Vahrenheider Markt, der Anlieger und Benutzer zu einem Einkaufsbummel einlädt.

Im Sommer bei schönem Wetter lädt die geschmackvolle Eisdielen und ein Springbrunnen mit Sitzbänken zum Ausruhen ein. Hier ruhen sich gerne Mütter mit ihren Kindern aus.

Wie überall in unserer Stadt ist auch hier noch einiges zu tun. Für ein verbessertes Image wird derzeit viel getan und bewegt. Was allerdings auch seine Zeit braucht.

Die Zukunft wird zeigen, was durch positives Handeln und Denken alles bewältigt wird. Für Sauberkeit und Ordnung sollten sich alle angesprochen fühlen, die den Vahrenheider Markt in Anspruch nehmen. Nur gemeinsam sind wir stark.

Für neue Kapitalanleger, die sich an unserem Vahrenheider Markt ansiedeln möchten, ... wären wir dankbar.

Ingeborg Jackstadt
Vahrenheider Markt

Die Sanierungskommission will von Bremer Problemstadtteil lernen:

Pförtner in Hochhäusern lohnen sich – in Bremen stehen die Mieter Schlange

„In Bremen konnten wir uns von den positiven Erfahrungen mit einer Conciergerie überzeugen, die positive Entwicklung eines Stadtteils durch Nachbarschaften sehen“, erklärt Günther Richta, Vorsitzender der Sanierungskommission (SK). Vertreter der SK, des Sanierungsbüros, der Verwaltung und der GBH sowie Vahrenheider Bürger waren in die Hansestadt gereist, besichtigten dort den Stadtteil Osterholz-Tenever.

Die Ausgangslage in Bremen ähnelt der im Bereich Klingenthal. Die Siedlung dort wurde Ende der 60er Jahre in fünf- bis 22geschossiger Bauweise im sozialen Wohnungsbau hochgezogen. Der problembehaftete Bevölkerungsanteil war und ist hoch. Dreck und Vandalismus machen den Bewohnern zu schaffen. Anfang der 90er Jahre steuerten die Stadt und Wohnungsgesellschaft um, investierten in besonders problematische Hochhäuser. Die wichtigsten baulichen Maß-

nahmen: Die Gebäude bekamen Conciergerien, in den Pförtner unterstützt von Videoüberwachungstechnik ihren Dienst antraten. Dazu wurde der freie Zugang für jedermann zu den einzelnen Etagen unterbunden. Ergebnis: Heute sind diese Hochhäuser in Osterholz-Tenever Vorzeigeobjekte für die Verbesserung der Wohnqualität in Großsiedlungsanlagen. Während sonst in dem Bremer Stadtteil Wohnungen leer stehen, gibt es für die Hochhäuser inzwischen Wartelisten.

„Bremen hat uns Mut gemacht, gezeigt, dass man auch Häuser wie Klingenthal 6B sicher und für Mieter attraktiver machen kann“, zeigt sich Sk-Mitglied und GBH-Mieterbeirätin Inge Holzhausen vom Bremer Modell beeindruckt. „Schade nur, dass so wenige Vahrenheider mitgefahren sind. Sie hätten in Bremen gesehen, dass Eingangsbereiche von Hochhäusern auch sauber und hell sein können“, ärgert sich Ursula Schomburg, Bewohnerin in Klingenthal.